

L03962 Arthur Schnitzler an  
Berta Zuckerkandl, 24. 12. 1925

24. 12. 1925.

Liebe und verehrte Frau Hofrätin.

Beigeschlossen die beiden Bulletins unterzeichnet und so weit ausgefüllt als bisher möglich. Auf dem Bull. de Decl. ist, wie Sie sehen, eine Repartition des droits  
5 bereits vorgesehen und so habe ich die Teilung von 9 zu 3 % in der Voraussetzung vorgenommen, dass die Tantiemen sich tatsächlich auf 12 % belaufen.

Mme. Cabire wohnt Paris, 27 Rue Lemercier. Sie besitzt, wie ich nochmals erwähne, in diesem Moment überhaupt noch keine formelle Autorisation. Ich lege übrigens einen ostensiblen Brief gleich in zwei Exemplaren bei, von dem  
10 Sie sowohl Frau Cabire gegenüber als für Gemier und wo Sie es sonst noch für richtig finden (Besnard) Gebrauch machen können.

Und nun erlauben sie mir nochmals Sie zu bitten in diesem Fall Ihre Provision nicht mit 15, sondern mit 20 % ansetzen zu dürfen und verzeihen Sie meine Halsstarrigkeit.

Es wird mich sehr freuen, wenn nicht nur in der Angelegenheit des »Weiten Landes«, sondern eventuell auch in den and[r]en sozusagen schwebenden durch Ihre gütige Vermittlung Fortschritte zu verzeichnen sein werden. Es handelt sich da um eventuelle Aufführung der »Liebelei<sup>XXXX indx2</sup>« zusammen mit »Literatur<sup>XXXX indx2</sup>« (Rémon!), um das endliche Erscheinen von »Casanovas Heimfahrt«  
20 (Nathan Paris, Hotel Ronceray, 10, Boulevard Monmartre), »Fräulein Else« etc.

Mit herzlichen Grüßen und vielen Wünschen für Erfolg in allen Gebieten  
Ihr aufrichtig ergebener

Frau Hofrätin Berta Zuckerkandl,  
Wien.

25 24. 12. 1925.

Sehr verehrte Frau Hofrätin.

Ich bitte Sie als meine Vertreterin für Frankreich die Angelegenheit »Weites Land« anlässlich Ihres bevorstehenden Aufenthaltes in Paris wenn möglich zu endgültigem Abschluss zu bringen.

Insbesondere bitte ich Sie mit Mme. Cabire, die formell überhaupt noch keine Autorisation besitzt, in Verbindung zu treten. Es wäre mir sehr wichtig in die Uebersetzung der Mme. Cabire Einsicht zu nehmen. Ich bin durchaus geneigt  
30 ihr die formelle Autorisation unter der Voraussetzung zu erteilen, dass Monsieur Gemier selbst sich bereit erklärt diese Uebersetzung (eventuell mit Retouches) im Odéon zur Aufführung zu bringen.

Was die Tantiemen anbelangt, so denke ich, dass die von mir im Bulletin eingesetzte Verteilung ( $\frac{3}{4}$  der Autor,  $\frac{1}{4}$  derer Uebersetzer) von allen Beteiligten ohneweiters genehmigt werden wird.

So weit mir bekannt ist, wird an jeden französischen Autor in Deutschland und  
 40 Oesterreich, sobald eine Bühne sein Stück zu erwerben wünscht, ein <sup>^A</sup>à<sup>v</sup> va-  
 loi<sup>^t</sup>r<sup>v</sup> gezahlt, das von den ersten Tantiemen abgezogen wird. Es wäre mir lieb,  
 wenn auch in unserem Falle durch das Theater Odeón ein <sup>^A</sup>à<sup>v</sup> valoi<sup>^t</sup>r<sup>v</sup> in einer  
 von Gemier selbst zu bestimmenden Höhe gezahlt würde.

Als eine weitere noch wichtigere Sicherheit erscheint mir die Festsetzung eines  
 45 Termins, bis zu welchem spätestens das Stück aufgeführt sein müsste, widrigen-  
 falls die Rechte wieder ungeschmälert an mich zurückfielen. Ich würde als diesen  
 Termin 31. Mai 1926 vorschlagen.

Als selbstverständlich nehme ich weiter an, dass Mme. Cabire Ihnen, verehrte  
 Frau Hofrätin, die gleiche Vermittlungsprovision wie ich, nämlich 20 % von ihren  
 50 eigenen Einnahmen auszuzahlen sich verpflichtet.

Wegen einer eventuellen Buchausgabe des »Weiten Land« erwarte ich gerne Vor-  
 schläge von verlegerischer Seite.

In der bestimmten Erwartung, dass Ihre freundlichen Bemühungen von Erfolg  
 begleitet sein werden, bin ich, verehrte Frau Hofrätin, mit herzlichem Dank und  
 55 Gruss

Ihr aufrichtig ergebener

Frau Hofrätin in Berta Zuckerkandl,  
 Wien.

✦ Versand durch Arthur Schnitzler am 24. 12. 1925 in Wien

Erhalt durch Berta Zuckerkandl im Zeitraum [24. 12. 1925 – 27. 12. 1925?] in Wien

© DLA, HS.1985.1.2282.

Brief, Durchschlag, 1 Blatt, 2 Seiten, 3390 Zeichen

Schreibmaschine

Handschrift: roter Buntstift, lateinische Kurrent (beschriftet: »Zuckerkandl«, neun  
 Unterstreichungen)

Beilage: maschinenschriftlicher Brief, Durchschlag, 2 Blätter, 1 Seite; von Schnitzler  
 mit rotem Buntstift beschriftet: »ZUCKERKANDL«, acht Unterstreichungen; von  
 Schnitzler mit Bleistift Korrekturen in lateinischer Kurrentschrift

<sup>3</sup> *Bulletins*] nicht überliefert

<sup>4</sup> *Bull. de Decl.*] bulletin de déclaration, französisch: Formular einer justiziablen Erklä-  
 rung, in diesem Fall Urheberschaftserklärung

<sup>4</sup> *Repartition des droits*] französisch: Verteilung der Rechte

<sup>8</sup> *formelle Autorisation*] Es geht um die Übersetzung von *Das weite Land*.

<sup>9</sup> *ostensiblen Brief*] Beilage, siehe unten

40–41 *à valoir*] französisch: Vorschuss

## Index der erwähnten Entitäten

**27, Rue Lemercier**, *Wohngebäude*, 1

BESNARD, LUCIEN (19. 1. 1872 Nonancourt – 1955 Paris), *Schriftsteller*, 1

CABIRE, EMMA, *Übersetzerin, Redakteurin, Literaturagentin*, 1, 2

**Deutschland**, 2

**Frankreich**, 1, 2

GÉMIER, FIRMIN (21. 2. 1865 Aubervilliers – 26. 11. 1933 Paris), *Theaterleiter, Schauspieler, Drehbuchautor*, 1, 2

**Hôtel Ronceray**, *Hotel*, 1

NATHAN, NICOLAS, *Übersetzer*, 1

**Odéon**, *Theater*, 1

Odéon, 2

**Paris**, *Hauptstadt*, 1

RÉMON, MAURICE (27. 11. 1861 Paris – 20. 6. 1945 Mérignac), *Übersetzer*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Casanovas Heimfahrt*, 1

– *Fräulein Else*, 1

– *Le Pays de l'âme. Drame en 5 actes*, 1, 2, 2<sup>k</sup>, 2

– *Liebelei. Schauspiel in drei Akten*, 1

– *Literatur*, 1

– *Das weite Land. Tragikomödie in fünf Akten*, 1, 2, 2<sup>k</sup>, 2

**Wien**, *Verwaltungsgebiet*, 1, 2

**Österreich**, 2

QUELLE: Arthur Schnitzler an Berta Zuckerkandl, 24. 12. 1925. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03962.html> (Stand 14. Februar 2026)